

Paderborn¹⁰⁴, 1510 gegenüber Gotha¹⁰⁵ und 1513 als Siegler in einer Lehnssache in Volkmarsen¹⁰⁶ tätig.

Innerhalb der Feme scheint Silvesters Rolle nicht unbedeutend gewesen zu sein, da er an den Versuchen zur inneren Reorganisation dieser Jurisdiktion beteiligt war. Nicht nur die Teilnahme an den Freigrafenkapiteln in Arnsberg 1490/98 und ebenso 1510 belegt das¹⁰⁷. Einer der jüngsten Nachweise betrifft die Absetzung von sechs Freigrafen auf Bitten des Erzbischofs von Köln, die er 1512 wiederum in Arnsberg vollzog¹⁰⁸. Silvester fungierte hier anstelle des Oberfreigrafen Gerhard Struckelmann, der mittlerweile mit dem Erzbischof im Streit lag¹⁰⁹.

104) Silvester wurde damals als Schlichter zwischen zwei Adelsfamilien genannt, vgl. Franz Xaver SCHRADER, Regesten und Urkunden zur Geschichte der ehemaligen Benediktiner-Abtei Marienmünster unter Berücksichtigung der früher incorporierten Pfarreien. Erster Teil, in: Zs. für vaterländische Geschichte und Alterthumskunde 49,2 (1891) S. 97–148, hier S. 132, Nr. 320 (7. Januar 1504); Julius VON OEYNHAUSEN, Geschichte des Geschlechts von Oeynhausen 2 (1887) S. 47, Nr. 682.

105) Silvester lud die Stadt Gotha vor den Freistuhl von Volkmarsen, wie ein im Handel mehrfach belegtes Schreiben zeigt, vgl. Antiquariat Konrad Meuschel, 35 Manuskripte, Bad Honnef 2010 (Herbst) S. 12f., Nr. 12 (12. November 1510); Antiquariat J. A. Stargardt, Geschichte (Katalog 698) Berlin 2012, S. 448, Nr. 885.

106) StAM, Urk. 127, Nr. 226 (3. November 1513), Besiegelung des Lehnreverses eines Arnd Berndes in Volkmarsen durch *Silvester Loringe itzund frigreve zu Volckmersenn*.

107) 1510 bestätigte das Kapitel die Verfemung des Reiner von Raesfeld; vgl. Historisches Archiv der Stadt Köln, Best. 1031 (Fahne, Anton) U 2/147; Regest bei Anna Dorothee VON DEN BRINCKEN, Die Sammlungen Lückger und Fahne im Stadtarchiv Köln (Mitteilungen aus dem Stadtarchiv Köln 49, 1965) S. 130 (9. September 1510); Druck durch Anton FAHNE, Ein Todesurtheil des obersten Fehmgerichtshofes, in: Zs. des Bergischen Geschichtsvereins 10 (1874) S. 125–131, hier S. 126 (irrig zum 7. September), darin genannt wird Freigraf Silvester *Laurendys* zu Volkmarsen. Zu 1490 und 1498 siehe o. Anm. 92, 93, 94.

108) Gedruckt bei Johann Baptist DORNBUSCH, Urkunden, in: Annalen des Historischen Vereins für den Niederrhein 23 (1871) S. 248–264, hier S. 260–264 (Arnsberg, 15. November 1512), sowie Eberhard FRICKE, Friedrich mit dem steifen Bein als Kläger und andere Ereignisse am Freigericht. Neues zur Geschichte der Veme im Süderland, in: Der Reidemeister. Geschichtsblätter für Lüdenschheid Stadt und Land 114 (1990) S. 906–908, hier S. 907f.; Regest bei DEMS., Die Freigrafschaft im Süderland. Regesten (800–1818) (Altenaer Beiträge 20, 2004) S. 595f.

109) Zu diesem Konflikt vgl. Erika MÜNSTER-SCHRÖER, „Grave gegen Düren“. Zaubereianklage und Schöffengericht, Feme und Reichskammergericht im frühen 16. Jh., in: Kriminalitätsgeschichte. Beiträge zur Sozial- und Kulturgeschichte der Vormoderne, hg. von Andreas BLAUERT / Gert SCHWERHOFF (Konflikte und Kultur 1, 2000) S. 405–422, hier S. 408; Emil PAULS, Ein Vehmgerichtliches Verfahren gegen die Stadt Düren aus Anlass eines Hexenprozesses (1509–1513), in: Zs. des Aachener Geschichtsvereins 23 (1901) S. 366–402, hier S. 376.